

# Der deutsche Einsatz in Afghanistan

## Glossar der Infografik

AWACS Airborne Early Warning and Control System (fliegender Radarsystem)  
BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
BT Deutscher Bundestag  
DD&R Disarmament Demobilization and Reintegration (Truppe, die ehemalige Milizen entwaffnet und gesellschaftlich reintegriert)  
EUPOL AFG European Police Mission in Afghanistan (Polizeimission der Europäischen Union in Afghanistan)  
FSB Forward Support Base (Logistikzentrum)  
FDD Focused District Development (Gezielte Distrikt-Entwicklung)  
GPPT German Police Project Team (Projektgruppe Polizeiliche Aufbauhilfe Afghanistan)  
HQ Head Quarter (Hauptquartier)  
ISAF International Security Assistance Force (Internationale Sicherheitsunterstützungstruppe)  
OMLT NATO Operational Mentoring and Liaison Team (Hauptaufgabe ist die Ausbildung afghanischer Soldaten)  
PAT Provincial Advisory Teams (kleine, zivil-militärische, regionale Beraterteams)  
PCC Provincial Coordination Centre (Provinzkoordinierungszentrum)  
PDF Provincial Development Fund (Provinzentwicklungsfonds)  
PMT Police Mentoring Team (Polizei-Mentoren-Team)  
PRT Provincial Reconstruction Team (Regionales Wiederaufbauteam)  
QRF Quick Reaction Force (schnelle Eingreiftruppe)  
RC Regional Command (Regionalkommando)  
RC-N Regional Command North (ISAF-Regionalkommando Nord)  
UN United Nations (Vereinte Nationen, auch VN)

## Grafik 1

### Warum ist Deutschland in Afghanistan?

#### Sicherheit für Deutschland

Die Anschläge vom 11. September 2001 wurden in Afghanistan geplant. Um den Terror zu beenden, einigten sich die Vereinten Nationen darauf, eine internationale Sicherheitsunterstützungstruppe (ISAF) zu entsenden. Ziel: Afghanistan stabilisieren und weiteren Terrorismus verhindern. Damit wird auch die Sicherheit Deutschlands gewährleistet.

*Transkript des VIDEO-O-Tons vom 22.4.2010 von Bundeskanzlerin Merkel: „Deshalb kann gar nicht oft genug gesagt werden: Es geht um die Sicherheit Deutschlands, die Sicherheit Europas, die Sicherheit unserer Partner in der Welt, die auch am Hindukusch verteidigt wird.“*  
Quelle: REGIERUNGonline

#### Humanitäre Hilfe und Wiederaufbau

Beim Wiederaufbau geht es um selbsttragende wirtschaftliche und soziale Entwicklungen sowie um ein funktionierendes Gemeinwesen in Afghanistan. Ziele sind Sicherheit, Schutz und Einkommen für die Menschen.

Info: Die Hilfen der Bundesregierung konzentrieren sich vor allem auf das **Regionalkommando Nord**, einen Bezirk, der fast halb so groß wie die Bundesrepublik ist, und für den Deutschland von der ISAF die Verantwortung übertragen bekommen hat.

*Transkript des VIDEO-O-Tons vom 9.7.2010 Außenminister Westerwelle: „Wir haben neue Trainingszentren für die Polizei gebaut und in diesem Jahr schon fast 2 000 afghanische Polizisten aus- und fortgebildet. Wir haben in Kundus und Dakar begonnen, die Provinzkrankenhäuser wieder aufzubauen. Wir unterstützen mobile Gesundheitsteams im*

*Norden, die Gesundheitsversorgung zu den Menschen bringen sollen. Etwa 2,6 Millionen Menschen wollen wir so mit Gesundheitsversorgung erreichen. In der Provinz Balkh haben wir Schulplätze für 3 000 Jungen und Mädchen neu geschaffen. Und mit unserem neuen Ausbildungszentrum für Lehrkräfte in Mazar-i-Scharif werden im Norden Afghanistans mittlerweile mehr als 6 000 angehende Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet.“*

Quelle: REGIERUNGonline

### **Absicherung der Entwicklung**

Das Land wird wieder aufgebaut, die Kinder gehen wieder zur Schule. Jetzt gilt es, diese Entwicklung zusammen mit unseren afghanischen Partnern abzusichern.

*Transkript des Audio-O-Tons vom Mai 2011 von Verteidigungsministers de Maizière: „Das Land wird wieder aufgebaut, die Infrastruktur kommt voran, Kinder gehen in die Schule. Aber auch militärisch – auch was die Sicherheit angeht – haben wir Fortschritte erreicht. Auch in dem Norden in dem wir Verantwortung tragen. Es gibt kaum noch Gebiete, die die Taliban beherrschen. Da wo sie vertrieben worden sind gibt es eine sichere Entwicklung gemeinsam von unseren Soldaten mit den Afghanen. Es geht voran. Jetzt kommt es darauf an, diese Entwicklung auch zu sichern.“*

Quelle: REGIERUNGonline

## **Grafik 2**

### **Rechtliche Grundlagen**

#### **Art. 51 UN-Charta**

„Diese Charta beeinträchtigt im Falle eines bewaffneten Angriffs gegen ein Mitglied der Vereinten Nationen keineswegs das naturgegebene Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung, bis der Sicherheitsrat die zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Maßnahmen getroffen hat. Maßnahmen, die ein Mitglied in Ausübung dieses Selbstverteidigungsrechts trifft, sind dem Sicherheitsrat sofort anzuzeigen; sie berühren in keiner Weise dessen auf dieser Charta beruhende Befugnis und Pflicht, jederzeit die Maßnahmen zu treffen, die er zur Wahrung oder Wiederherstellung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit für erforderlich hält.“

#### **UN-Resolution**

Den gesamten Text lesen Sie hier: [Resolution 1386 \(2001\)](#)

#### **Zum Grundsatzurteil**

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hat am 12. Juli 1994 in einem Grundsatz-Urteil entschieden, dass ein Auslandseinsatz deutscher Soldaten außerhalb der Bündnisgrenzen rechtmäßig ist. Das Urteil beruht auf Art. 24 Abs. 2 GG und gilt, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind:

1. Der Einsatz muss auf den vertraglichen Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft in einem Bündnis zur kollektiven Sicherheit basieren.
2. Der Bundestag muss dem Einsatz der Bundeswehr mit einfacher Mehrheit zustimmen.

#### **Art. 5 NATO-Vertrag**

„Die Parteien vereinbaren, daß ein bewaffneter Angriff gegen eine oder mehrere von ihnen in Europa oder Nordamerika als ein Angriff gegen sie alle angesehen wird; sie vereinbaren daher, daß im Falle eines solchen bewaffneten Angriffs jede von ihnen in Ausübung des in Artikel 51 der Satzung der Vereinten Nationen anerkannten Rechts der individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung der Partei oder den Parteien, die angegriffen werden, Beistand leistet, (...)“

Den gesamten Text lesen Sie hier: [NATO](#)

### **Der Bundeswehreininsatz beruht auf den Bundestagsmandaten**

**Start: 22.12.2001:** BT-Beschluss: 22.12.2001

(BT-Drucksache: 14/7930)

**Verlängerung** BT-Beschluss: 14.6.2002

(BT-Drucksache: 14/9246)

**Verlängerung** BT-Beschluss: 20.12.2002

(BT-Drucksache: 15/128)

**Verlängerung** und **Erweiterung** BT-Beschluss: 24.10.2003

(BT-Drucksache: 15/1700)

**Verlängerung** BT-Beschluss: 30.9.2004

(BT-Drucksache: 15/3710)

**Verlängerung** und **Erweiterung** BT-Beschluss: 28.9.2005

(BT-Drucksache: 15/5996)

**Verlängerung** BT-Beschluss: 28.9.2006

(BT-Drucksache: 16/2573)

**RECCE-Tornados** BT-Beschluss: 9.3.2007

(BT-Drucksache: 16/4298)

**Verlängerung** BT-Beschluss: 12.10.2007

(BT-Drucksache: 16/6460)

**Verlängerung** BT-Beschluss: 16.10.2008

(BT-Drucksache: 16/10473)

**Erweiterung Einsatz von NATO-AWACS**

BT-Beschluss: 2.7.2009

(BT-Drucksache: 16/13377)

**Verlängerung** BT-Beschluss: 3.12.2009

(BT-Drucksache: 17/39)

**Verlängerung** BT-Beschluss: 9.2.2010

(BT-Drucksache 17/654)

**Verlängerung** BT-Beschluss: 28.01.2011

(BT-Drucksache 17/4402)

**Einsatz von NATO-AWACS** BT-Beschluss: 25.03.2011

(BT-Drucksache 17/5190)

### **Art. 24 Abs. 2 GG**

„Der Bund kann sich zur Wahrung des Friedens einem System gegenseitiger kollektiver Sicherheit einordnen; er wird hierbei in die Beschränkungen seiner Hoheitsrechte einwilligen, die eine friedliche und dauerhafte Ordnung in Europa und zwischen den Völkern der Welt herbeiführen und sichern.“

### **Grafik 3**

#### **Ziele des deutschen Engagements**

#### **Übergabe in Verantwortung**

Die Konzentration des Einsatzes liegt auf dem zivilen Wiederaufbau und der Ausbildung der afghanischen Sicherheitskräfte. Kerngedanke ist der „**Partnering**“-Ansatz: Mehr Ausbildung und mehr gemeinsame Präsenz von deutschen und afghanischen Polizisten und Soldaten bei Einsätzen vor Ort.

**Ziel:** Bereits ab 2011 soll in einzelnen Distrikten die Verantwortung an die afghanischen Sicherheitskräfte übertragen und die deutsche Truppenstärke reduziert werden.

**Erfolge:** Dass der Auslandseinsatz in Afghanistan erfolgreich ist, zeigt sich an den enormen Verbesserungen, die in der Bildung, der medizinischen Versorgung und der Wirtschaft erfolgt sind. Aktuelle Umfragen zeigen: 62 Prozent der afghanischen Bevölkerung bestätigen, dass

die Lebensverhältnisse heute gut sind und mehr als die Hälfte der Afghanen erwarten weitere Fortschritte in der Zukunft.

### **Sicherheit, Ausbildung, Verantwortung, ziviler Aufbau, Frieden.**

*Transkript des VIDEO-O-Tons von Bundeskanzlerin Merkel: „Worum geht es im Einzelnen? Es geht darum, dass die afghanischen Sicherheitskräfte, sowohl die Polizei als auch die Armee, Schritt für Schritt in die Lage versetzt werden, die Verantwortung für ihr Land alleine zu übernehmen. Dazu sind noch erhebliche Ausbildungsanstrengungen notwendig.*

*Deutschland ist vor allem im Norden Afghanistans engagiert. Und deshalb werden wir auch gerade dort unsere Ausbildungsverpflichtungen umsetzen – und dies in einer schnelleren und konzentrierteren Art, als wir dies bisher getan haben.*

*Außerdem geht es darum, dass die Menschen spüren: Wenn sie Schritt für Schritt die Verantwortung übernehmen, gibt es auch einen besseren zivilen Aufbau. Wir haben immer vom Ansatz der vernetzten Sicherheit gesprochen, und wir müssen ihn jetzt noch zielsicherer durchsetzen. Deshalb werden wir auch auf der Afghanistan-Konferenz mit unseren Partnern über die notwendigen zusätzlichen Anstrengungen im Bereich der Entwicklungspolitik sprechen. Damit der Wiederaufbau stattfinden kann, damit die Ausbildung afghanischer Sicherheitskräfte vernünftig vonstattengehen kann, ist es notwendig, dass die Bevölkerung vor den Taliban und anderen Kräften geschützt wird. Deshalb werden wir unsere militärischen Aufgaben vor allen Dingen auch auf die Ausbildung der Sicherheitskräfte konzentrieren. Ohne Frieden gibt es keinen Wiederaufbau in Afghanistan, ohne Wiederaufbau wird es aber auch keinen Frieden geben.“*

*(Video vom 23.01.2010)*

## **Grafik 4**

### **Geschichte des deutschen Einsatzes**

**2001**

**November**

#### **27.11. – 5.12.2001 Petersberger Konferenz**

Nach dem Sturz des Taliban-Regimes einigen sich die größten Volksgruppen Afghanistans auf eine „Vereinbarung über provisorische Regelungen in Afghanistan bis zum Wiederaufbau dauerhafter Regierungsinstitutionen“, die sogenannte „Bonner Vereinbarung“.

**Dezember**

#### **20.12.2001 Aufstellung der ISAF**

Der Weltsicherheitsrat beschließt die Aufstellung einer ISAF-Truppe, die von der NATO entsendet wird. Die Mission ist zunächst zeitlich auf sechs Monate und örtlich auf den Großraum Kabul begrenzt. Das Ziel der ISAF-Truppen ist, in Afghanistan Sicherheit für die Übergangsregierung und die Arbeit des UN-Personals zu gewährleisten. Das Kommando wechselt zyklisch zwischen den beteiligten Nationen.

#### **22.12.2001 Mandat Bundestag**

Die Bundesregierung bringt den Antrag zum Auslandseinsatz der Bundeswehr ins Parlament ein. Der Deutsche Bundestag erteilt aufgrund der Resolution des Weltsicherheitsrats das Mandat für die Beteiligung der Bundeswehr am ISAF-Einsatz mit 1 200 Soldaten.

**2002**

**Januar**

#### **2.1.2002 Vorkommando der ISAF**

Das Vorkommando der ISAF trifft in Kabul ein, die Verlegung der Vorkräfte folgt.

Großbritannien hat die Führung der Gesamtoperation ISAF inne. Am 14. Januar 2002 beginnen deutsche Soldaten ihren Dienst in Kabul.

#### **Mai 2002**

##### **23.5.2002 VN Mandatsverlängerung**

Der Sicherheitsrat der VN verlängert das ISAF-Mandat bis zum 20. Dezember 2002.

#### **Juni 2002**

##### **14.6.2002 Mandatsverlängerung Bundestag**

Der Bundestag verlängert das Mandat zum Bundeswehreinsatz bis zum 20. Dezember 2002.

#### **November 2002**

##### **27.11.2002 VN Mandatsverlängerung**

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verlängert das ISAF- Mandat um ein Jahr.

#### **Dezember 2002**

##### **20.12.2002 Mandatsverlängerung Bundestag und Aufstockung**

Der Bundestag verlängert das Mandat um ein Jahr und stockt auf 2 500 Soldaten auf.

#### **2003**

##### **Februar 2003**

##### **10.2.2003 Führung in Kabul**

Deutschland und die Niederlande übernehmen die gemeinsame Führung der ISAF in Kabul.

##### **August 2003**

##### **11.8.2003 NATO übernimmt ISAF-Kommando**

Die NATO tritt das ISAF-Kommando an, inkl. Truppenkoordination und Oberbefehlshaber.

##### **Oktober 2003**

##### **13.10.2003 VN Ausweitung ISAF-Mandat**

Die VN verlängern das Mandat um ein Jahr und erweitern die Mission auf ganz Afghanistan.

##### **24.10.2003 Ausweitung Bundestagsmandat**

Der Deutsche Bundestag beschließt die Ausweitung des Mandats. Damit sind die Voraussetzungen für das PRT-Projekt Kundus geschaffen. PRTs (Provincial Reconstruction Teams) sind regionale Wiederaufbauteams, die die Zentralregierung auf dem Land stärken sollen, um so den zivilen Wiederaufbau zu stabilisieren. Bis zu 450 deutsche Soldaten unterstützen in Kundus den wirtschaftlichen, politischen und sozialen Wiederaufbauprozess.

##### **November 2003**

##### **25.10.2003 Reintegration**

Deutsche Soldaten in Kundus unterstützen das „Disarmament Demobilization and Reintegration“-Programm (DD&R) der VN. Dabei werden ehemalige afghanische Milizen gezielt entwaffnet und in die afghanische Gesellschaft reintegriert.

## **2004**

### **Juni 2004**

#### **29.6.2004 PRT in Faisabad**

Beim NATO-Gipfel in Istanbul beschließen die Staats- und Regierungschefs, die ISAF stufenweise auf weitere Teile im Norden und Westen Afghanistans auszudehnen. Vier zusätzliche PRTs, darunter das deutsche PRT in Faisabad, werden gegründet.

### **September 2004**

#### **30.9.2004 Mandatsverlängerung Bundestag**

Der Deutsche Bundestag verlängert das ISAF-Mandat um ein Jahr.

## **2005**

### **Juli**

#### **30.7.2005 Erster deutscher RAC**

Brigadegeneral Bernd Kiesheyer wird erster Regional Area Coordinator (RAC) in Nordafghanistan.

### **September**

#### **18.9.2005 Parlamentswahl in Afghanistan**

In Afghanistan finden zum ersten Mal seit mehr als 30 Jahren Parlamentswahlen statt: Gewählt werden das „Wolesi Jirga“ („Haus des Volkes“) und 34 Provinzräte. Das Oberhaupt der Übergangsregierung, Hamid Karzai, war bereits am 09.10.04 als Präsident gewählt worden. Die Wahl von 2005 gilt als erfolgreicher Meilenstein des „Petersberger Prozesses“.

#### **28.9.2005**

#### **Mandatsverlängerung Bundestag**

Der Bundestag verlängert das Mandat um ein Jahr und hebt die Obergrenze auf 3 000 Soldaten an. Zusätzlich dürfen deutsche Soldaten jetzt zeitlich und personell begrenzt auch in weiteren Teilen Afghanistans, neben Kabul und Regionalkommando Nord, für die ISAF eingesetzt werden.

## **2006**

### **Januar – Februar 2006**

#### **31.1. – 1.2.2006 Londoner Konferenz**

Die Londoner-Konferenz beendet den Petersberger-Prozess mit der Verabschiedung des „Afghanistan Compact“, auch „Afghanistan-Vertrag“ genannt. Dies ist der Leitfaden für die zweite Phase des Wiederaufbaus in den kommenden fünf Jahren.

### **Mai**

#### **9.5.2006 Schwerpunktverlagerung**

Die deutsche ISAF-Truppe verlagert ihren Schwerpunkt von Kundus nach Mazar-i-Scharif.

### **Juni**

#### **1.6.2006 Erster Deutscher Kommandeur RK Nord**

Vier Jahre nach Beginn des Afghanistan-Einsatzes der Bundeswehr wird Brigadegeneral Markus Kneip Kommandeur des Regionalkommandos Nord. Die Bundeswehr hat damit das Kommando über die ISAF-Kräfte im Norden des Landes inne.

## **August**

### **14.8.2006 Erstes OMLT**

Im deutschen PRT Kundus wird das erste „Operational Mentoring and Liaison Team (OMLT)“ der NATO tätig. Die Hauptaufgabe ist die Stärkung afghanischer Soldaten durch Ausbildung und gemeinsame Präsenz von afghanischen und internationalen Sicherheitskräften.

## **September**

### **28.9.2006 Mandatsverlängerung Bundestag**

Der Deutsche Bundestag verlängert das ISAF-Mandat um ein Jahr.

## **2007**

### **März**

#### **9.3.2007 Entsendung Tornados**

Die Bundesregierung beantragt beim Parlament, sechs Aufklärungsflugzeuge und 500 zusätzliche Soldaten nach Afghanistan zu entsenden. Der Bundestag erteilt das Mandat und entsendet die Tornados und zusätzliche Soldaten.

### **Juni**

#### **6.6.2007 Beteiligung EUPOL AFG**

Das Bundeskabinett beschließt auf Bitte des EU-Ratssekretariats, sich an der Polizeimission EUPOL AFG zu beteiligen. Diese umfasst 195 Experten, vor allem aus EU-Ländern. Deutschland entsendet bis zu 60 Beamte. Ziel der EUPOL AFG: Die Reform der afghanischen Polizei vorantreiben, die Justiz in Afghanistan aufbauen, Richter und Strafverteidiger ausbilden und die Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft verbessern.

### **Juli**

#### **2./ 3.7.2007 Afghanistan-Justizkonferenz**

Bei der Afghanistan-Justizkonferenz in Rom wird über die Kernpunkte der Rechtsstaatlichkeit in Afghanistan diskutiert. Daraus folgen umfassende Reformstrategien des Justizministeriums, des Obersten Gerichts und der Generalstaatsanwaltschaft.

### **Oktober**

#### **12.10.2007 Mandatsverlängerung Bundestag**

Der Deutsche Bundestag verlängert das ISAF-Mandat um ein Jahr.

## **2008**

### **23.2.2008 PAT in Taloqan**

In Taloqan, in der Provinz Takhar, nimmt ein PAT unter deutscher Führung die Arbeit auf. „Provincial Advisory Teams“ sind kleine, zivil-militärische, regionale Beraterteams. Sie sind auch in den Provinzen präsent, in denen es kein PRT gibt.

## **April**

### **2. – 4.4.2008 NATO-Gipfel in Bukarest**

Auf dem NATO-Gipfel in Bukarest einigen sich die ISAF-Nationen auf einen politisch-militärischen Strategieplan für Afghanistan. Kernpunkte von „ISAF's Strategic Vision“: Die internationale Gemeinschaft wird sich langfristig und beständig engagieren, Afghanistan soll mehr Führung und Verantwortung übernehmen, zivile und militärische Einsätze werden verbunden und die Zusammenarbeit mit Nachbarländern, wie Pakistan, wird ausgebaut.

## **Juni**

### **12.6.2008 Petersberger-Konferenz in Paris**

Bei der Fortsetzung der Petersberger-Konferenz in Paris sichert die Bundesregierung Afghanistan weitere Mittel zu. Für die Jahre 2008 bis 2010 sollen insgesamt 420 Millionen Euro für den Wiederaufbau zur Verfügung gestellt werden.

## **Juli**

### **1.7.2008 Deutschland stellt QRF**

Deutschland stellt 205 Soldaten für die „Quick Reaction Force (QRF)“ der Nordregion.

## **Oktober**

### **16.10.2008 Mandatsverlängerung Bundestag und Truppenaufstockung**

Der Bundestag verlängert das Mandat um 14 Monate und stockt auf 4 500 Soldaten auf.

## **2009**

### **März**

#### **31.3.2009 Afghanistan-Konferenz in Den Haag**

Bei der Afghanistan-Konferenz in Den Haag wird das Engagement der internationalen Gemeinschaft bekräftigt. Die Konfliktlösung durch Stabilisation der Region wird betont. Pakistan soll stärker einbezogen und noch mehr zivile Hilfe geleistet werden.

## **April**

### **3./ 4.4.2009 Nato-Gipfel in Straßburg, Kehl und Baden-Baden**

Die NATO-Staaten einigen sich beim Nato-Gipfel in Straßburg, Kehl und Baden-Baden auf einen Strategieplan, um die afghanischen Kräfte mittelfristig die Sicherheitsverantwortung in Afghanistan übernehmen zu lassen. Bestandteile: Maßnahmen der ISAF, Pflichten der afghanischen Regierung, Hilfen internationaler Akteure. Der Plan beruht auf einer Initiative der Bundesregierung beim Rat der Verteidigungsminister im Oktober 2007.

## **August**

### **20.08.2009 Präsidentschaftswahl**

In der Präsidentschaftswahl erhält Hamid Karzai 49,7 Prozent der Stimmen. Er wird am 02.11.09 offiziell zum Wahlsieger und erneut zum Präsidenten Afghanistans ernannt, da sein stärkster Konkurrent Abdullah Abdullah auf die Stichwahl verzichtet.

## **Dezember**

### **3.12.2009 Mandatsverlängerung Bundestag**

Der Deutsche Bundestag verlängert das Mandat um ein weiteres Jahr.

## **2010**

### **Januar**

#### **28.1.2010 Londoner-Konferenz**

Auf der Londoner-Konferenz wird das „Konzept der vernetzten Sicherheit“ verabschiedet. So wollen die internationale Gemeinschaft und die afghanische Regierung die Verantwortung schrittweise weiter in die Hände der afghanischen Bevölkerung legen. Ziel der Bundesregierung: In den kommenden vier Jahren die Voraussetzungen schaffen, um die Verantwortung nach und nach an die afghanischen Sicherheitskräfte zu übergeben. Der zivile Wiederaufbau wird weiter unterstützt.

### **Februar**

#### **26.2.2010 Mandatsverlängerung Bundestag**

Der Deutsche Bundestag verlängert das Mandat um ein weiteres Jahr und erhöht die Mandatsobergrenze von 4 500 auf 5 350 Soldaten in Afghanistan. 350 Bundeswehrsoldaten sind als flexible Reserve vorgesehen. Das Mandat ist bis Ende Februar 2011 gültig.

### **Juli**

#### **20.7.2010 Internationale Kabuler Konferenz über Afghanistan (Afghanistan Konferenz)**

Die internationale Gemeinschaft bekräftigt gemeinsam mit der afghanischen Regierung ihr Bekenntnis für das afghanische Volk. Das auf der Londoner Konferenz vorgestellte Konzept wurde durch die afghanische Regierung in konkrete Reformvorhaben mit zeitlichen Fristen umgesetzt.

### **November**

#### **20.11.2010 NATO-Gipfel Lissabon**

Die Staats- und Regierungschefs der Staaten, die an ISAF beteiligt sind, bestätigen ihren Willen zum weiteren Engagement. Die Sicherheits- und Führungsverantwortung soll ab 2011 an Afghanistan schrittweise übergeben werden.

## **2011**

#### **28.1.2011 Mandatsverlängerung Bundestag**

Der Deutsche Bundestag verlängert das Mandat um ein weiteres Jahr.

#### **25.3.2011 Mandat NATO-AWACS**

Der Deutsche Bundestag erweitert das Mandat um die Beteiligung deutscher Streitkräfte an NATO-AWACS.

**Stand:** Juni 2011

### **Grafik 5**

#### **Deutsche ISAF-Soldaten in Afghanistan**

Das aktuelle Mandat wurde vom Deutschen Bundestag verlängert und ist ein Jahr gültig.

22.12.2001	1 200
20.12.2002	2 500
24.10.2003	2 250
30.09.2004	2 250
28.09.2005	3 000
28.09.2006	3 000

09.03.2007	3 000
12.10.2007	3 500
16.10.2008	4 500
02.07.2009	4 500
26.02.2010	5 350
25.03.2011	5 350

Quelle: Bundesregierung

## Grafik 6

### Gesamtstärke der ISAF

Ziel der ISAF-Mission ist es, die Bevölkerung zu schützen und den Aufbau afghanischer Sicherheitskräfte voranzutreiben.

2003 August	5 581
2004 August	8 065
2005 Juli	9 685
2006 September	19 597
2007 Juli	41 000
2008 Juni	52 900
2009 Juli	64 500
2010 Juni	119 500
2011 Juni	132 400

Quelle: NATO/ ISAF

## Karte 1 Afghanistan – die wichtigsten Fakten

### Islamische Republik Afghanistan

**Fläche:** 652 000 Quadratkilometer

**Hauptstadt:** Kabul (4,5 Millionen Einwohner)

**Klima:** trocken und kontinental, heiße Sommer und kalte Winter

**Bevölkerung:** 29 Millionen Einwohner. Genaue Angaben zur ethnischen Aufteilung der Bevölkerung sind nicht verfügbar, grobe Schätzungen sprechen von: Paschtunen ca. 42 Prozent, Tadschiken ca. 27 Prozent, Hazara und Usbeken je ca. 9 Prozent, zahlreiche kleinere ethnische Gruppen (Aimak, Turkmenen, Baluchi, Nuristani und andere).

**Altersstruktur:** 47 Prozent unter 15 Jahre, 2,2 Prozent 65 Jahre und älter

**Landessprachen:** Dari, Paschtu, zahlreiche weitere Sprachen

**Religionen:** 99 Prozent Muslime (80 Prozent Sunniten und 19 Prozent Schiiten), sonstige 1 Prozent

**Nationalfeiertag:** 19. August (Unabhängigkeitstag)

**Staatsoberhaupt und Regierungschef:**

Präsident Hamid Karzai seit 19. November 2009 in der zweiten Amtszeit

## EUPOL AFG

Die EUPOL Afghanistan ist eine Gruppe von 284 internationalen Einsatzkräften (164 Polizisten, 37 Experten für Rechtsstaatlichkeit, 83 zivile Fachleute) und 162 in Afghanistan rekrutierte, nationale Einsatzkräfte. Ihr Ziel ist, die afghanischen Polizeikräfte durch Ausbildung und Ausstattung in die Lage zu bringen, selbst die polizeiliche Sicherheit in Afghanistan zu gewährleisten, Kriminalität nachhaltig zu bekämpfen, Korruption nicht zuzulassen und die Menschenrechte einzuhalten. Deutschland stellt mit etwa 130 Polizeibeamten das größte Kontingent. (Stand Juni 2010)

Quellen: Bundeswehr, Stand März 2010, Auswärtiges Amt, Dezember 2009 BMZ März 2010  
ändern in Quelle: Bundeswehr, Stand April 2011, Auswärtiges Amt, November 2010, BMZ  
März 2010

## **Karte 2**

### **Das Regionalkommando Nord**

**Führungsverantwortung:** Bundesrepublik Deutschland

**Hauptquartier:** Mazar-i-Scharif

**Fläche:** 25 Prozent des Staatsgebietes von Afghanistan (fast halb so viel wie die Fläche Deutschlands)

**Bevölkerung:** etwa 30 Prozent der Afghanen

### **Die wichtigsten Teams des Regionalkommandos Nord**

#### **OLMT**

„Operational Mentoring and Liaison Team“ (Hauptaufgabe ist die Ausbildung afghanischer Soldaten)

Verstärktes Engagement: Die inzwischen 97 200 afghanischen Soldaten nehmen heute an 90 Prozent aller ISAF-Operationen teil. 62 Prozent der Operationen werden bereits durch sie geführt.

#### **PRT**

„Provincial Reconstruction Team“ (Regionales Wiederaufbauteam)

Die PRT sind die Knotenpunkte bei der Stabilisierung Afghanistans. Sie unterstützen Wiederaufbauprojekte und den Aufbau der afghanischen Polizei und Armee. So werden zentrale Aufgaben sichtbar für die afghanische Bevölkerung durchgeführt und in afghanische Institutionen übertragen.

#### **PAT**

„Provincial Advisory Teams“ (Zivil-militärisches, regionales Beraterteam)

Gleiche inhaltliche Aufgaben wie PRT, aber kleineres Team.

#### **FSB**

„Forward Support Base“ (Logistikzentrum)

### **Wie verteilen sich die 5 350 deutschen Soldaten auf das Regionalkommando?**

**Mazar-i-Scharif:** bis zu 2 580 Soldaten

**Kundus:** bis zu 1 250 Soldaten

**Faisabad:** bis zu 500 Soldaten

**Kabul:** bis zu 500 Soldaten, zum Beispiel unter anderem im Hauptquartier ISAF

**Termes:** bis zu 120 Soldaten

**Taloqan:** bis zu 50 Soldaten

Mit dem aktuellen Mandat des Bundestages gilt für den deutschen ISAF-Einsatz eine Personalobergrenze von 5 000 Soldaten plus einer Einsatzreserve von 350 Soldaten. Diese Einsatzreserve kann nur zeitlich begrenzt eingesetzt werden und muss vom Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages freigegeben werden.

### **Haupteinsatzgebiete der GPPT im Regionalkommando Nord**

Kabul: Polizeiakademie, Flughafen KAIA, Grenzpolizeihauptquartier

Mazar-i-Scharif: Polizeitrainingszentrum, Außenstelle der Polizeiakademie, FDD, Flughafen

Kundus: Beratung des Provinzpolizeichefs, Polizeitrainingszentrum,

Faisabad: Beratung des Provinzpolizeichefs, Polizeitrainingszentrum, FDD

Die „Projektgruppe Polizeiliche Aufbauhilfe Afghanistan (German Police Project Team)“ ergänzt die EUPOL AFG mit 162 deutschen Polizisten und hat den Auftrag, den Polizeiaufbau weiter zu stärken. Ausgewählte Distrikte in Nordafghanistan werden in „Focused District Development Programmen (FDD)“ zusätzlich besonders intensiv betreut. Hier geben „Police Mentoring Teams“ aus jeweils vier Polizisten und vier Feldjägern ihr Fachwissen an die afghanischen Polizisten weiter.

### **Besonders erfolgreiche Hilfsprojekte im Regionalkommando Nord Faisabad Stadt**

Programme zur Energiegewinnung aus Wasserkraft, Trinkwasser, Lehrerausbildung, Aufbau der Frauenförderung im Frauenministerium, Existenzgründungsförderung, Ausbau von Stadtstraßen und andere.

### **Provinz Badakhshan**

Bau von Schulen, Straßen, Brücken und Wasserkraftanlagen, Behebung zentraler Infrastrukturengpässe durch Ausweitung des Straßensystems in entlegene Distrikte (Ringroad), kleinere Vorhaben zur Honigproduktion und Veterinärmedizin, Stärkung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten und andere.

### **Kundus Stadt**

Trinkwasser, Lehrerausbildungszentrum, Bau von Schule, Förderung von kleineren und mittleren Unternehmen: Alphabetisierung, Existenzgründungsförderung, Berufsschule zur Landwirtschaft in Vorbereitung und andere.

### **Provinz Kundus**

Energiegewinnung, Bau von Straßen, Märkten und ländlichen Wegen und andere.

### **Mazar-i-Scharif Stadt**

Lehrerausbildungszentrum, Existenzgründungsförderung, Aufbau einer Handels- und Wirtschaftskammer, Stärkung wirtschaftlicher Wertschöpfungsketten, Unterstützung von Menschenrechtsorganisationen, technische Schule zur Ausbildung von Öl- und Gasteknikern, Berufsschule zur Landwirtschaft (beide Schulen in Vorbereitung) und andere.

### **Provinz Balkh**

Übertragungsleitungssystem zum Stromtransfer aus Usbekistan und andere.

### **Provinz Baghlan**

Förderung der Landwirtschaft (Zuckerrübenanbau, und andere)

### **Provinz Takhar**

Stromversorgung der ländlichen Provinz, Förderung ländlicher Infrastruktur (Brunnen, Straßen, Märkte, kleinere Vorhaben Honigproduktion, Geflügelproduktion, Veterinärmedizin) und andere.

### **Taloqan Stadt**

unter anderem Lehrerausbildung